

#FAIRBANKING

# Fonds für Stiftungen Invesco

Sitzung des Anlageausschusses

ESG-Themen am 20. November 2025

- Goldpreisboom: die Folgen in den Förderregionen
- ESG-Rating: Status zum 31. Oktober 2025
- Invesco: Engagement-Bericht
- Diskussion: Rüstungsbudgets von Staaten



## Alle reden über Gold – wir auch, aber anders!



Beim Fonds für Stiftungen Invesco sind Investments in Gold und andere Rohstoffe seit jeher ausgeschlossen!

Quelle: <https://www.stiftungsfonds.de/aktuelles.php>:

### Gold – Fonds für Stiftungen Invesco schließt Investitionen in Gold und andere Rohstoffe aus

Der Anlageausschuss des Fonds für Stiftungen Invesco hat in seiner Sitzung am 12. Mai 2020 beschlossen, dass Gold und sonstige Rohstoffe als Finanzinvestments ethisch fragwürdig sind und deshalb prinzipiell ausgeschlossen werden.

# Goldpreisboom: die Folgen in den Förderregionen



TAGESSPIEGEL

Anmelden

## Zerstörung im Regenwald Was der Gold-Boom im Amazonas anrichtet

Vergiftete Flüsse, zerstörte Lebensräume: Trotz Maßnahmen der brasilianischen Regierung floriert der illegale Goldabbau im Regenwald. Die steigende weltweite Goldnachfrage verschärft die Situation.

Stand: 08.04.2025, 05:17 Uhr

tagesschau

tagesschau24 live

Startseite > Ausland > Afrika > Mindestens 60 Tote aus illegaler Goldmine in Südafrika geborgen



Südafrika  
Mindestens 60 Tote aus illegaler Goldmine geborgen

Stand: 15.01.2025 11:32 Uhr

Bei einer Rettungsaktion in Südafrika haben Einsatzkräfte weitere Tote aus einer Mine geborgen. Die illegalen Minenarbeiter waren teils seit Monaten unter Tage eingeschlossen - Hunderte könnten noch immer dort festsitzen.



Startseite > International

Neue Zürcher Zeitung

Anmelden

## Illegaler Goldabbau in Ghana: eine Gesellschaft zwischen Rausch und Ruin

Wie der Goldrausch ein Dorf in Ghana zerstört

Neue Zürcher Zeitung

Der illegale Goldabbau in Afrika ist ausser Kontrolle. Er vergiftet Flüsse und vernichtet Wälder – nirgendwo stärker als in Ghana. Besuch in einem Dorf, in dem der Goldrausch mehr als die Umwelt ruiniert.

Samuel Misteli (Text), Kasia Kim-Zacharko (Bilder),  
Nyenase

Hören



06.12.2024, 05:30 Uhr 9 min

## Hunderttausende arbeiten in illegalen Goldminen

Der illegale Abbau findet nicht nur in diesem Dorf statt, sondern in fast allen Landesteilen Ghanas; er macht rund 40 Prozent der Goldförderung aus. Ghana ist das Land in Afrika, das am meisten Gold fördert. Und Afrika ist der Kontinent, der weltweit am meisten Gold produziert. Inzwischen arbeiten Hunderttausende von Ghaneern in illegalen Minen, denn Gold ist ein fabelhaftes Geschäft: Der Preis für das Edelmetall hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt.

# Goldpreisboom: die Folgen in den Förderregionen



Der starke Goldpreisanstieg in den vergangenen Jahren führte in vielen Förderländern zur Schwächung ganzer Wirtschaftszweige, obwohl der Metallpreis Rekorderträge verspricht. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen treffen vor allem jene Sektoren, die nicht direkt mit der Goldförderung verbunden sind oder von den dadurch verursachten Umwelt- und Marktverzerrungen abhängen.

Die Agrarsektoren vieler Förderländer – etwa in Ghana, Mali, Peru und Indonesien – leiden erheblich unter dem Goldboom. Durch expandierende Minen werden Ackerflächen zerstört oder mit Schwermetallen und Chemikalien wie Quecksilber und Zyanid verseucht, was Ernteerträge und Wasserqualität mindert. Ganze Regionen werden unbrauchbar für Subsistenzwirtschaft, wodurch die Abhängigkeit von importierten Nahrungsmitteln wächst.

Trotz hoher Exporterlöse schafft der Goldbergbau nur wenige, meist schlecht bezahlte Arbeitsplätze vor Ort. Lokale Löhne stagnieren, während qualifizierte Arbeitskräfte aus anderen Branchen in die Minen abwandern. Dadurch trocknen Bildung, Gesundheit und öffentliche Dienstleistungen regional aus.

**Kurz gesagt: Der Goldboom stärkt zwar kurzfristig Exporterlöse, zerstört aber strukturell Landwirtschaft, Industrie, Tourismus und soziale Infrastruktur – also genau jene Sektoren, die langfristig für wirtschaftliche Stabilität und nachhaltiges Wachstum entscheidend wären.**

**Für den Fonds für Stiftungen Invesco bleibt es dabei:**

**Keine Investments in Rohstoffe!**

# ESG-Rating: Status zum 31.10.2025



Report Date: Freitag, 31. Oktober 2025

## Summary

### ESG Portfolio Snapshot

Fonds für Stiftungen Invesco

#### MSCI ESG Rating

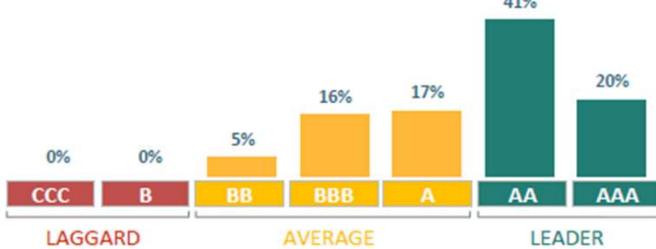
**AA**

Portfolio Scores

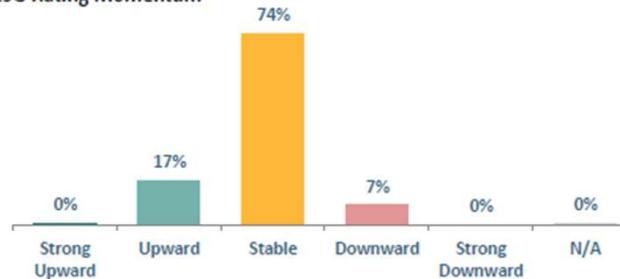


#### OVERALL ESG SUMMARY

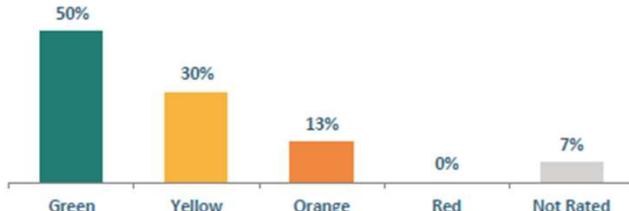
##### ESG Rating Distribution



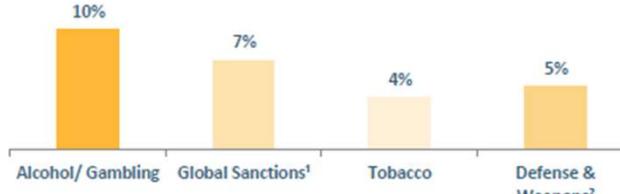
##### ESG Rating Momentum



##### ESG Controversies Flag Distribution



##### Business Involvement Screening Research Portfolio Exposure



<sup>1</sup> Global Sanctions: Iran/ Sudan

<sup>2</sup> Defense & Weapons: Cluster Bombs/ Landmines/ Weapons Production/ Firearms

# ESG-Rating: Vergleichswert 30.04.2025

Report Date: Mittwoch, 30. April 2025



## Summary

### ESG Portfolio Snapshot

Fonds für Stiftungen Invesco

#### MSCI ESG Rating

**A**

Portfolio Scores

ESG Quality Score  
**7,1**

Environmental (Weight - 18%)  
**6,0**

Social (Weight - 42%)  
**5,3**

Governance (Weight - 39%)  
**6,2**

Portfolio Securities  
**227**

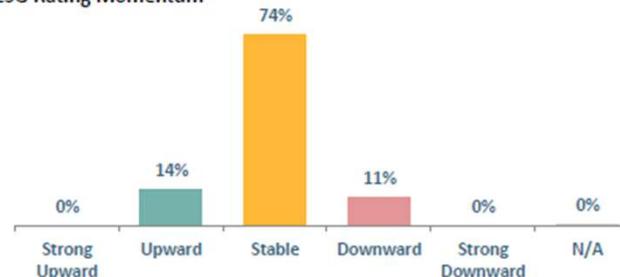
By # of securities  
227 0  
By % of securities weight  
100% 0%  
■ MSCI Coverage ■ Not included in report analysis

#### OVERALL ESG SUMMARY

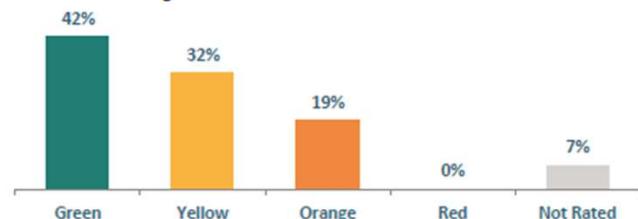
##### ESG Rating Distribution



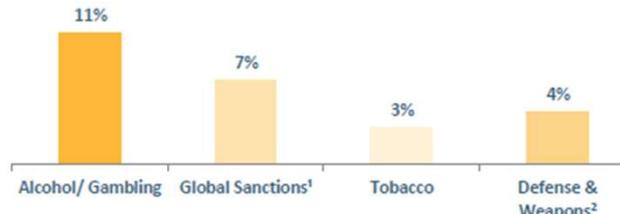
##### ESG Rating Momentum



##### ESG Controversies Flag Distribution



##### Business Involvement Screening Research Portfolio Exposure



<sup>1</sup> Global Sanctions: Iran/ Sudan

<sup>2</sup> Defense & Weapons: Cluster Bombs/ Landmines/ Weapons Production/ Firearms

---

# Invesco Quantitative Strategies Engagement Report 2025

---

Q3 2025



Diese Marketingmitteilung richtet sich an professionelle Anleger, qualifizierte Kunden bzw. erfahrene Investoren. Bitte nicht weiterverteilen. Anleger sollten die rechtlichen Unterlagen vor einer Investition sorgfältig lesen.

# Invesco Quantitative Strategies

## Engagement Report Q3 2025

### Engagementprozess

Invesco Quantitative Strategies (IQS) führt regelmäßig Dialoge mit sorgfältig ausgewählten Zielunternehmen. Unsere Gespräche konzentrieren sich in der Regel auf die vorrangigen ESG-Themen von IQS: Klimawandel, Menschenrechte, Lieferkettenmanagement, Wasser sowie Korruption und Bestechung. Wir wählen Unternehmen aus, die aufgrund ihrer Größe und ihres Entwicklungsstadiums voraussichtlich beeinflussbar sind.

Ziel ist es, Schwachstellen im Nachhaltigkeitsmanagement zu erkennen und diese mit dem Management zu besprechen, um die ESG-Leistung mittel- bis langfristig zu verbessern. Bei Bedarf begleiten wir diese Engagements über mehrere Jahre hinweg. Auf Basis einer bewährten und strengen Methodik bewerten wir das Risiko, dem ein Unternehmen in einem bestimmten Bereich ausgesetzt ist, sowie die Fähigkeit des Unternehmens, diese Risiken zu steuern.

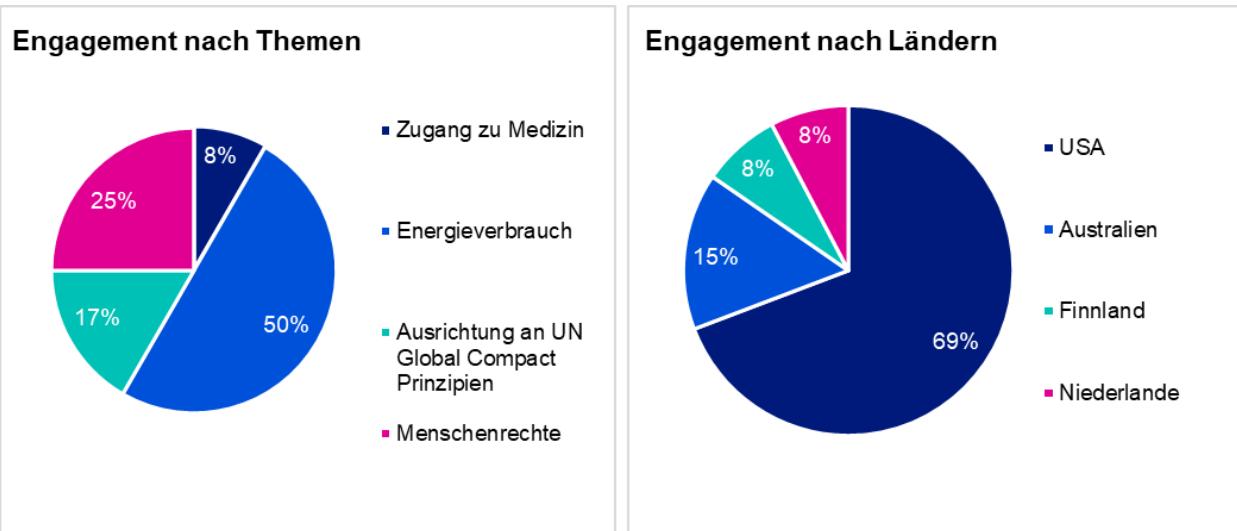
Die Erreichung der Engagement-Ziele und Unterziele wird anhand einer qualitativen und quantitativen Analyse des Fortschritts überprüft. Dabei wird zunächst bewertet, wie weit die Umsetzung einzelner Ziele und Unterziele vorangeschritten ist, und anschließend ermittelt, wie viele Unterziele tatsächlich erreicht wurden.

Für jedes Ziel oder Unterziel unterscheiden wir vier Fortschrittsstufen.

Stufe 1	Kein Erfolg	Das Unternehmen erkennt das Ziel oder die Unterziele nicht an.
Stufe 2	Kein Erfolg	Die Antwort geht nicht direkt auf die Ziele oder Unterziele ein. Beispiele hierfür sind vage oder unspezifische Antworten, die Bitte um ein Telefonat ohne Bezug zu den Fragen oder das Bereitstellen lediglich eines Links zum Nachhaltigkeitsbericht.
Stufe 3	Teilweise erfolgreich	Die Antwort geht auf die Fragen ein, enthält jedoch keine Zusage zu einem konkreten Ziel.
Stufe 4	Erheblicher Erfolg	Die Antwort erkennt ein Ziel an, liefert Argumente dafür, dass dieses bereits erreicht wurde, oder enthält eine detaillierte und überzeugende Begründung, warum ein Ziel nicht festgelegt werden kann.
Stufe 5	Vollständiger Erfolg	Die Antwort zeigt eine klare Verpflichtung zu allen Zielen oder liefert eine überzeugende Begründung dafür, dass die Ziele bereits erreicht wurden.

IQS und andere Invesco-Investmentzentren tauschen Engagement-Ziele und Ergebnisse aus und vergleichen sie, um die gemeinsame Wirksamkeit zu maximieren.

Die folgende Übersicht enthält Informationen zu den Schwerpunktthemen des IQS-Engagements sowie eine daraus resultierende Länderübersicht.



IQS kontaktiert bis zu 30 Unternehmen im Jahr. Der Schwerpunkt der diesjährigen ESG-Engagement-Aktivitäten liegt auf dem Zugang zu Medizin, dem Energieverbrauch sowie der Ausrichtung der Unternehmen an den Prinzipien des UN Global Compact – mit besonderem Fokus auf die Menschenrechte.

### Zugang zu Medizin



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bilden den Kern der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet wurde. SDG 3 – die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens für alle Menschen in jedem Alter – sowie insbesondere Ziel 3.b, das die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten für Krankheiten unterstützt, die vor allem Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen betreffen, und den Zugang zu bezahlbaren, essenziellen Medikamenten und Impfstoffen sicherstellt, sind von zentraler Bedeutung für nachhaltige Entwicklung. Die Zwischenbilanz der UN zu den SDGs zeigt jedoch, dass sich der positive Trend im Gesundheitsbereich, der vor der COVID-19-Pandemie zu beobachten war, umgekehrt hat: Die Lebenserwartung sinkt, während die Todesfälle durch Malaria und Tuberkulose zunehmen. Da der Beitrag von Pharma- und Biotechnologieunternehmen einer der entscheidenden Faktoren für die Erreichung von SDG 3 und insbesondere Ziel 3.b ist, gibt die schwache Leistung einiger Unternehmen – wie im Access to Medicine Index 2022 deutlich aufgezeigt – Anlass zur Sorge.

Beim Engagement-Thema „Zugang zu Medizin“ haben wir Ziele und Unterziele identifiziert, indem wir die Leistung der Unternehmen anhand des Access to Medicine Index bewertet und uns auf die Kategorien mit niedrigen Bewertungen konzentriert haben.

Die übergeordneten Prioritäten in diesem Engagement-Thema sind:

- Unternehmen dazu ermutigen, ihre Gesamtbewertung im Access to Medicine Index zu verbessern.
- Unternehmen dazu bewegen, die Empfehlungen des Access to Medicine Index umzusetzen - insbesondere in den Kategorien, in denen sie unterdurchschnittlich abschneiden.

Quelle: Invesco, EthiFinance, UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung; Detaillierte Informationen zu den SDGs finden Sie unter: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>

### Energieverbrauch und -erzeugung



Energieverbrauch und -erzeugung stehen in direktem Zusammenhang mit SDG 7, das den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sicherstellen soll. Da sowohl Energieverbrauch als auch Energieerzeugung die Emissionen von Treibhausgasen (THG) beeinflussen, sind beide Aspekte im Hinblick auf den Klimawandel von großer Bedeutung. Klimawandel wird voraussichtlich die Umwelt verändern, etwa durch zunehmende Extremwetterereignisse und steigende Meeresspiegel. Unternehmen sind nicht nur diesen physischen Risiken ausgesetzt, sondern tragen durch ihre THG-Emissionen auch erheblich zum Klimawandel bei – dem Haupttreiber der globalen Erwärmung.

Es ist eindeutig, dass der menschengemachte Klimawandel zu einer Erwärmung der Atmosphäre, der Ozeane und der Landflächen geführt hat – mit weitreichenden negativen Auswirkungen auf das menschliche Wohlergehen. Als Reaktion auf diese Bedrohung wurde 2015 das Pariser Abkommen, ein rechtsverbindlicher internationaler Vertrag zum Klimaschutz, von 196 Parteien verabschiedet. Sein übergeordnetes Ziel ist es, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Weltweit wird jedoch angestrebt, die Erwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen, da eine Überschreitung dieses Schwellenwerts noch extremere Klimafolgen auslösen könnte. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die THG-Emissionen bis 2030 um 43% sinken. Dafür ist eine umfassende wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation dringend erforderlich.

Beim Engagement-Thema „Energieverbrauch und -erzeugung“ haben wir Ziele und Unterziele identifiziert, indem wir die jeweiligen ESG-Profilen, Nachhaltigkeitsberichte sowie weitere unterstützende Dokumente geprüft und die Principal Adverse Impacts (PAIs) der Unternehmen, mit denen ihrer Wettbewerber verglichen haben.

Die übergeordneten Prioritäten in diesem Engagement-Thema sind:

- Verstehen, wie die Unternehmen ihren Energieverbrauch steuern
- Unternehmen dazu ermutigen, ehrgeizige Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Energieintensität festzulegen
- Mit Unternehmen zusammenarbeiten, um Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und der Energieintensität offenzulegen und zu verbessern - einschließlich Energieeinsparungsmaßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien
- Unternehmen dazu bewegen, quantitative Daten zu energieverbrauchsbedingten Emissionen öffentlich zugänglich zu machen

### Alignment with UN Global Compact Principles



Wir bei Invesco Quantitative Strategies (IQS) erkennen an, dass ESG für unsere Kunden, unsere Gemeinschaften und unsere Stakeholder von großer Bedeutung ist. Wir nehmen unsere Verantwortung als Treuhänder des Kapitals sehr ernst und betrachten Engagement als eine Chance, nachhaltige Wertschöpfung zu fördern.

Als verantwortungsbewusster Investor berücksichtigt IQS Verstöße gegen die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) bei Investitionsentscheidungen. Die spezifischen Engagement-Themen wurden auf Grundlage bestehender Kontroversen in den vier Hauptbereichen des UN Global Compact ausgewählt:

- Menschenrechte
- Arbeitsnormen
- Umwelt
- Korruptionsbekämpfung

Quelle: Invesco, EthisFinance, UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung; Detaillierte Informationen zu den SDGs finden Sie unter: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>

### Beispiele für erfolgreich abgeschlossene Engagements

#### **Weltweit führendes Rohstoff- und Bergbauunternehmen - Ausrichtung an den Prinzipien des UN Global Compact**

IQS hat dieses Engagement im Juni 2024 initiiert, um ein tieferes Verständnis für die Wirksamkeit der aktuellen Risikomanagementpraktiken des Unternehmens zu gewinnen und die breiteren Auswirkungen seiner Nachhaltigkeitsinitiativen zu bewerten. Besonderes Augenmerk lag auf dem Bereich der TSFs (Tailings Storage Facilities) sowie deren Kernkomponenten: Standortauswahl, Überwachung, Sicherheitsprüfungen und Notfallmaßnahmen.

##### Ergebnis

Das Unternehmen zeigte ein hohes Maß an Transparenz in Bezug auf seine aktuellen Risikomanagementpraktiken. Die unternehmensweite Umsetzung und Einhaltung systematischer Sicherheitsmaßnahmen bot die Sicherheit, die IQS angestrebt hatte.

Da die Engagement-Ziele von IQS erfolgreich erreicht wurden, wurde der Dialog mit dem Unternehmen abgeschlossen.

#### **Führender europäischer Finanzdienstleister - Energieverbrauch**

IQS hat dieses Engagement im Oktober 2024 initiiert, um einen Dialog mit dem Finanzdienstleister über die ökologischen Aspekte ihrer Finanzierungstätigkeiten zu eröffnen. Konkret möchte IQS verstehen, wie das Unternehmen die Problematik der Entwaldung in Entwicklungsländern angeht und wie Nachhaltigkeitsrichtlinien in der Praxis umgesetzt werden.

##### Ergebnis

Das Unternehmen erkennt an, dass die Überwachung potenzieller Kunden hinsichtlich ihrer Beteiligung an kontroversen Geschäftspraktiken ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeits-Risikomanagements ist - insbesondere zur Minderung von Entwaldungsrisiken in Gebieten mit hoher Biodiversität.

IQS begrüßt die fortlaufende Bewertung von Hochrisikosektoren innerhalb des Unternehmensportfolios. Ebenso schätzt IQS den kontinuierlichen Fokus auf naturbezogene Auswirkungen und die Integration dieser Aspekte in die Entscheidungsprozesse.

#### **Weltweit führendes Pharmaunternehmen – Zugang zu Medizin**

IQS hat das Unternehmen kontaktiert, um dessen Ansatz zur Verbesserung des Zugangs zu Medikamenten - insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen - zu erörtern. Dabei wurde die Bedeutung von ESG für die Stakeholder hervorgehoben und ungenutztes Potenzial auf Basis des aktuellen Access to Medicine Index identifiziert.

##### Ergebnis

Das Unternehmen lieferte umfassende Einblicke in seine Zugangsstrategie, sein Governance-Rahmenwerk und Initiativen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Besonders wertvoll war die Klarstellung, wie Zugangskennzahlen in die Unternehmenssteuerung integriert sind und wie sie Anreizstrukturen beeinflussen. Darüber hinaus berichteten die produktbezogenen Maßnahmen des Unternehmens sowie Kooperationen mit Partnern wie der ATOM Coalition und der Global Breast Cancer Initiative unser Verständnis.

Im Hinblick auf den Access to Medicine Index setzt das Unternehmen sein Engagement mit der Access to Medicine Foundation fort und prüft aktiv die Teilnahme am kommenden Index-Zyklus, einschließlich der Ausrichtung an der überarbeiteten Methodik und den Transparenzstandards.

Auf Grundlage dieser Gespräche wurde das Engagement erfolgreich abgeschlossen.

# Wichtige Informationen



Diese Marketinginformation dient lediglich zu Diskussionszwecken und richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein.

Dies ist Marketingmaterial und kein Anlagerat. Es ist nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf einer bestimmten Anlageklasse, eines Wertpapiers oder einer Strategie gedacht. Regulatorische Anforderungen, die die Unparteilichkeit von Anlage- oder Anlagestrategieempfehlungen verlangen, sind daher nicht anwendbar, ebenso wenig wie das Handelsverbot vor deren Veröffentlichung.

Die Ansichten und Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich jederzeit ändern.

Herausgegeben durch Invesco Management S.A., President Building, 37A Avenue JF Kennedy, L-1855 Luxemburg, beaufsichtigt durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier, Luxemburg; Invesco Asset Management (Schweiz) AG, Talacker 34, 8001 Zurich, Switzerland.

# Diskussion: Rüstungsbudgets von Staaten



Auf Grundlage der Veränderungen der geopolitischen Lage (z. B. Aggression aus Russland, rückläufige Unterstützung durch USA, etc.) müssen die beiden Staaten-Kriterien „Anteil Rüstungsausgaben“ und „Atomwaffenbesitz“ neu bewertet werden.

Die ursprüngliche Intention mit den beiden Kriterien „kriegstreibende“ Staaten zu identifizieren, steht im Gegensatz zur Notwendigkeit der Aufrüstung, um die Verteidigungsfähigkeiten gegenüber Aggressoren zu erhöhen.

Eine Erhöhung des Schwellenwertes beim Anteil der Rüstungsausgaben (von max. 3% auf bspw. max. 6%) hängt in erster Linie von der Zustimmung durch die FinAnKo ab. Außerdem kann eine Erhöhung in diesem Maße auch als Beliebigkeit bewertet werden.

Im EKD-Leitfaden wird für das Thema der Global-Peace-Index (GPI\*) genannt. Dieser deckt das Thema über ein breites Indikatoren-Set ab. Beispielsweise könnte der GPI als ergänzender oder ersetzender Faktor genutzt werden. Auf einer Skala von 1 (hohe Friedfertigkeit) bis 5 (geringe Friedfertigkeit) stehen Werte < 2,347 für gute Bewertungen mit hoher Friedfertigkeit.

---

→ **Anmerkungen Frau Hofer-Perktold:**

In den Gremien der FinAnKo werden die Entwicklungen kritisch beobachtet und diskutiert. Für die FinAnKo liegt die Obergrenze für das Rüstungsbudget von Staaten derzeit bei 3% des BIP, jeweils im Durchschnitt der letzten 3 Jahre (2022/2023/2024). Über diese Periode ist global noch kein genereller Anstieg der Rüstungsbudgets zu beobachten. Deshalb wurde dieses Kriterium bisher nicht angepasst.

---

→ **Beschluss des Anlageausschusses:**

Der Anlageausschuss erkennt an, dass die Themen Friedfertigkeit und staatliche Rüstungsbudgets bei unserem Fonds bisher wesentlich für die Ethik-Bewertungen von Ländern sind und die geopolitischen Entwicklungen künftig ggfs. Anpassungen der Ländereinstellungen in diesem Kriterium notwendig sein können.

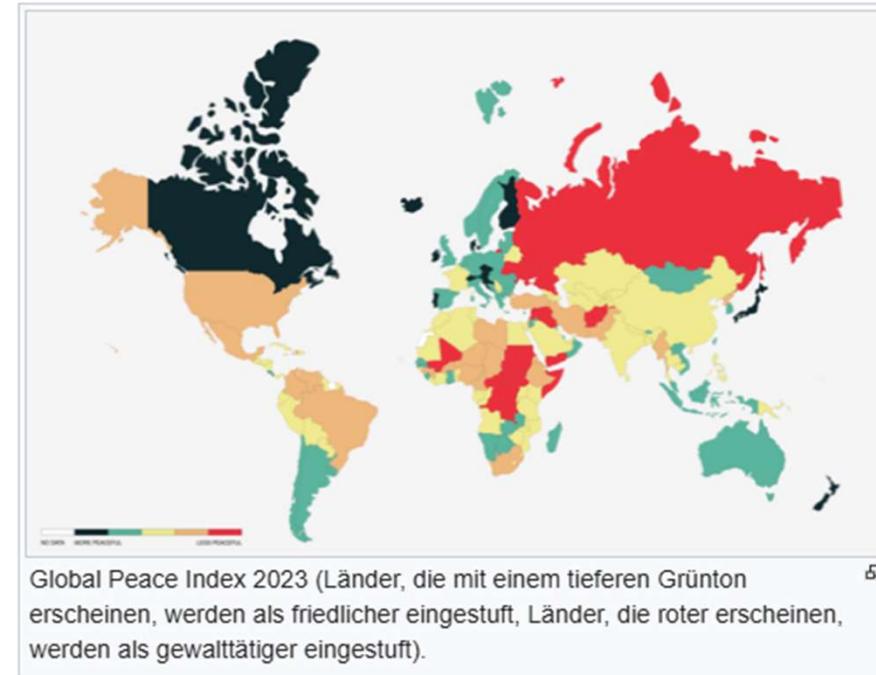
In seiner Frühjahrssitzung am 29. April 2026 wird der Anlageausschuss die Diskussion fortsetzen.

# Global Peace Index (GPI)



Der **Weltfriedens-Index** (offiziell *Global Peace Index*) ist der Versuch, die Friedfertigkeit von Nationen und Regionen anhand eines relativen Vergleiches darzustellen. Erstellt und herausgegeben wird er durch ein internationales Gremium bestehend aus Friedensexpertern, Friedensinstituten, Expertenkommissionen und dem Zentrum für Frieden und Konfliktstudien der [Universität Sydney](#), in Kooperation mit der [britischen](#) Zeitschrift [The Economist](#).

Die erste Version des Indexes wurde im Mai 2007 herausgegeben und gilt als die erste Studie, die eine Bemessungsgrundlage der Friedlichkeit von Ländern auf der ganzen Welt zur Verfügung stellt. Unterstützt wurde die Studie unter anderem durch den [Dalai Lama](#), Erzbischof [Desmond Tutu](#), den ehemaligen US-Präsidenten [Jimmy Carter](#) und [Königin Nür von Jordanien](#).



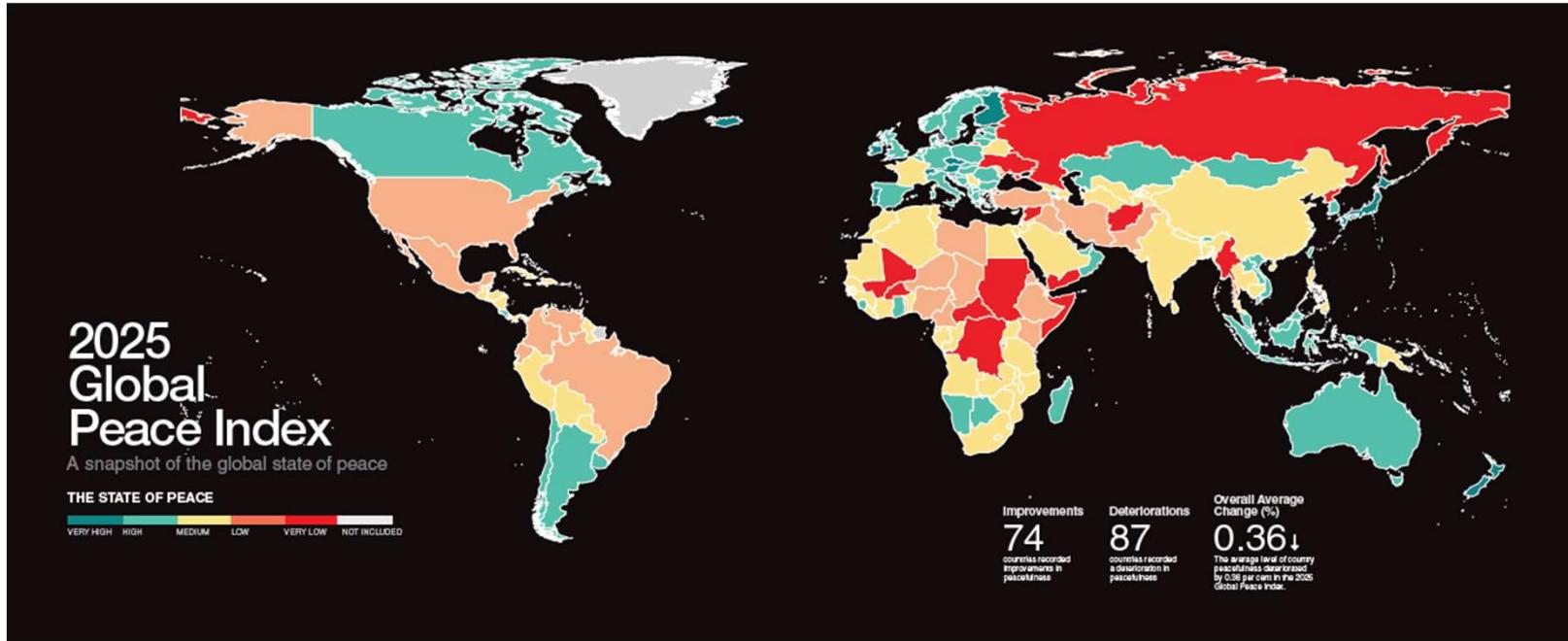
Insgesamt unterteilt der World Peace Index derzeit 162 Länder in 5 Hauptkategorien, wobei basierend auf dem Schulnotensystem die Kategorie 1 für die friedlichste Region bzw. die 5 für die Region mit der höchsten Gewaltstatistik gilt.

Der Index veröffentlicht auch jährlich die geschätzte Anzahl der weltweiten Kriegstoten.<sup>[1]</sup>

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltfriedens-Index>

# Global Peace Index (GPI)

Quelle: <https://www.visionofhumanity.org/resources/?type=resources>



RANK	COUNTRY	SCORE	CHANGE	RANK	COUNTRY	SCORE	CHANGE	RANK	COUNTRY	SCORE	CHANGE	RANK	COUNTRY	SCORE	CHANGE	RANK	COUNTRY	SCORE	CHANGE
1	Iceland	1.095	++	20	Bulgaria	1.610	↑ 1	57	Sierra Leone	1.867	↑ 2	84	Panama	2.006	↑ 4	111	Nicaragua	2.307	↑ 2
2	Iceland	1.095	++	30	United Kingdom	1.624	↑ 2	58	Armenia	1.893	↑ 10	85	Monaco	2.012	↑ 5	112	Bolivia	2.311	↑ 5
3	New Zealand	1.092	↑ 2	31	Kuwait	1.642	++	59	Uzbekistan	1.895	↓ 6	87	Thailand	2.017	↓ 5	113	Uganda	2.317	↑ 12
4	Austria	1.294	↑ 1	32	Hungary	1.544	↓ 8	60	Bosnia and Herzegovina	1.905	↓ 3	88	Turkmenistan	2.019	↑ 7	114	Zimbabwe	2.223	↑ 8
5	Switzerland	1.294	↓ 1	33	Italy	1.662	↑ 1	61	Ghana	1.909	↓ 3	89	Trinidad and Tobago	2.020	↓ 17	115	India	2.229	↔
6	Singapore	1.357	++	34	Montenegro	1.685	↑ 5	62	Chile	1.909	↓ 3	90	Saudi Arabia	2.036	↑ 14	116	Papua New Guinea	2.230	↓ 9
7	Portugal	1.371	↑ 1	35	Sweden	1.709	↓ 2	63	Kosovo	1.909	↓ 3	91	Rwanda	2.036	↑ 12	117	Gabon	2.236	↓ 1
8	Denmark	1.393	↓ 1	36	Poland	1.713	↓ 1	64	Serbia	1.914	↓ 1	92	Algeria	2.042	↓ 1	118	Guinea	2.253	↓ 1
9	Slovenia	1.409	↑ 1	37	Mongolia	1.719	↑ 8	65	Zambia	1.914	↓ 9	93	Jamaica	2.047	↓ 19	119	Lesotho	2.267	↑ 4
10	Finland	1.420	↑ 1	38	Romania	1.721	↓ 2	66	Moldova	1.918	↓ 2	94	Cola d'Oro	2.066	↓ 2	120	Balarus	2.267	↓ 2
11	Croatia	1.435	↓ 2	39	Vietnam	1.721	↑ 1	67	Uzbekistan	1.926	↑ 2	95	Azerbaijan	2.067	↑ 17	121	Mozambique	2.273	↓ 7
12	Japan	1.440	↓ 3	40	Ukraine	1.730	↓ 2	68	Cyprus	1.933	↓ 1	96	Peru	2.073	↑ 14	122	Djibouti	2.276	↓ 2
13	Malaysia	1.469	↓ 1	41	South Korea	1.736	↑ 2	69	Senegal	1.936	↑ 5	97	Sri Lanka	2.075	↑ 2	123	Bangladesh	2.318	↓ 33
14	Netherlands	1.491	++	42	Oran	1.738	↓ 5	70	Uberta	1.939	↑ 6	98	China	2.093	↓ 11	124	South Africa	2.347	↑ 9
15	Canada	1.491	↓ 5	43	Botswana	1.743	↓ 2	71	Malawi	1.955	↑ 14	99	Eswatini	2.094	↓ 5	125	Honduras	2.347	↓ 4
16	Belgium	1.492	↑ 4	44	Timor-Leste	1.758	↑ 5	72	Jordan	1.957	↓ 2	100	Bahrain	2.096	↓ 7	126	Togo	2.381	↓ 7
17	Hungary	1.500	↓ 1	45	Greece	1.764	↓ 3	73	Tanzania	1.965	↓ 8	101	Guinea-Bissau	2.112	↓ 5	127	Kenya	2.392	↓ 1
18	Australia	1.505	↑ 1	46	Argentina	1.768	↑ 5	74	France	1.967	↓ 5	102	Cuba	2.123	↓ 2	128	United States of America	2.443	++
19	Croatia	1.519	↓ 1	47	Lao	1.783	↓ 9	75	Paraguay	1.981	↑ 2	103	Republic of the Congo	2.136	↓ 5	129	Ecuador	2.459	++
20	Germany	1.533	↓ 3	48	Uruguay	1.784	++	76	Nepal	1.987	↑ 8	104	El Salvador	2.136	↑ 1	130	Bolivia	2.472	↑ 1
21	Bhutan	1.536	++	49	Indonesia	1.788	↓ 3	77	Angola	1.987	↓ 11	105	Philippines	2.149	↑ 6	131	Libya	2.478	↑ 1
22	Latvia	1.558	↑ 5	50	Namibia	1.789	↓ 4	78	Kyrgyz Republic	1.988	↑ 5	106	Guyana	2.149	++	132	Eritrea	2.542	↑ 1
23	Ukraine	1.558	↑ 5	51	North Macedonia	1.799	↓ 4	79	Democratic Republic of the Congo	1.990	↑ 10	107	Egypt	2.157	↑ 2	133	Burundi	2.574	↓ 3
24	Estonia	1.559	↓ 2	52	Albania	1.812	↓ 6	80	Equatorial Guinea	2.004	↓ 15	108	Uganda	2.167	↑ 2	134	Chad	2.593	++
25	Spain	1.578	++	53	United Arab Emirates	1.812	↑ 2	81	Turkmenistan	1.999	↓ 3	109	Guatemala	2.174	++	135	Mexico	2.636	↓ 2
26	Mauritius	1.586	↓ 3	54	Costa Rica	1.843	↓ 4	82	Equatorial Guinea	2.004	↓ 15	110	Mauritania	2.204	↓ 8	136	Sudan	3.229	↑ 2
27	Qatar	1.593	↓ 1	55	The Gambia	1.865	↑ 16	83	Bolivia	2.005	↓ 19	111	Cameroon	2.683	↑ 5	137	Ukraine	3.434	↓ 3
28	Slovakia	1.609	↑ 1	56	Kazakhstan	1.875	↓ 5					138	Russia	3.441	↓ 2	139	Russia	3.441	↓ 2

The GPI is developed by the Institute for Economics & Peace, an independent, non-partisan, non-profit think tank dedicated to shifting the world's focus to peace as a positive, achievable and tangible measure of human welfare and progress.

IEP is headquartered in Sydney, with offices in New York, Brussels, The Hague, Mexico City and Nairobi. It works with governments, researchers, international and civil society partners, and international and intergovernmental organisations on measuring and communicating the economic value of peace.

GlobalPeaceIndex

@GlobPeaceIndex

@globpeaceindex

IEP

Institute for  
Economics  
& Peace

visionofpeace.org